



Praktischer Beitrag zum Naturschutz

Kutenholzer Jäger erweitern Feldgehölze an Feldern

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER
KUTENHOLZ. Was sich vor 20 Jahren als praktischer Beitrag zur Naturverbesserung entwickelt hat, trägt in Kutenholz schon längst Früchte. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde legten die Waidmänner damals Schutzanpflanzungen und Feldgehölze an Feld- und Wegrändern an. Die sogenannten Benjeshecken sind inzwischen so hoch gewachsen, dass sie gestutzt werden mussten. „Wir lernen daraus, dass in Hecken keine größeren Bäume mehr integriert, sondern nur noch Büsche verwendet werden“, sagten Jäger Jens Hariefeld und Bürgermeister Gerhard Seba bei einem Ortstermin.

In der Nähe des Kutenholzer Friedhofes stehen sich Schutzhecken alter und neuer Art gegenüber. Die sanierte Hecke sieht nach dem Stutzen ein wenig verwegen aus. „Das wächst sich aber bald wieder zurecht“, so Hariefeld. „Wir werden künftig keine Hecken mehr auf den Stock setzen“, erläuterte der Kutenholzer Jagdpächter. Das bedeute, in die Schutzzonen würden keine größeren Bäume mehr gepflanzt.

„Hecken mit kleinen Sträuchern sind der Natur und als Schutzzonen für Niederwild und Vögel dienlicher.“ Ihre Pflege sei wesentlich einfacher. Die Sträucher müssten nur alle zwei Jahre geschnitten werden und würden dadurch nicht ausufern. Überdies haben die Jäger beim Anlegen verschiedenartige Sträucher verwendet, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen. „Damit halten wir auch für Insekten ein stetes Nahrungsangebot bereit“, unterstrich Bürgermeister Seba.

Die Kutenholzer Hecke ist inzwischen 700 Meter lang und

reicht vom Friedhof bis zum Moor. „Bei der Sanierung das alten Bestandes haben wir das Altholz in der Hecke liegengelassen“, erläuterte Hariefeld. Wieder ausschließende Zweige würden dort hindurch wachsen. „Das Abgelegte Altholz bietet den freilebenden Tieren zusätzliche Schutzmöglichkeiten.“

Jäger und Gemeinde möchten ihre vor 20 Jahren begonnene Arbeit fortsetzen, auch wenn das Anlegen von Hecken heute nicht mehr vom Land oder der Landesjägerschaft bezuschusst wird. „Wir suchen zurzeit nach weiteren Flächen an Feld- und Wegrändern, an denen Hecken sinnvoll erscheinen“, so Seba.

Schon in der Vergangenheit hat die Gemeinde als Ausgleichsflächen für den Windpark mit der Jägerschaft Streuobwiesen angelegt. Und im vergangenen Jahr wurden von der Kommune auf gemeindeeigenem Land Blüh- und Hudestreifen angelegt. Im Stüh ist auf einer Länge von gut einem Kilometer ein drei Meter breiter Grünstreifen hergestellt worden. „Für das Anlegen der Hudestreifen gibt es laut Seba und Hariefeld finanzielle Zuschüsse von sieben Cent je Quadratmeter vom Landkreis. Dieses Geld kommt aus der Jagdsteuer, die die Jäger an den Landkreis entrichten. Bei der Bezuschussung von Blühstreifen durch den Kreis fließt wieder Geld in die heimischen Reviere zurück.“

Auffällig ist in Kutenholz, dass in der Nähe von Hecken auch Tiere leben, deren Bestände immer weiter zurückgehen. So flogen während des Treffens aus einer mit Getreide bestellten Ackerfläche plötzlich zwei Rebhühner auf. „Rebhühner werden bei uns schon seit vielen Jahren nicht mehr bejagt“, so Hariefeld.



Schutzhecken dienen der Natur, Tieren und Insekten: Das erklärten der Kutenholzer Bürgermeister Gerhard Seba, Jäger Jens Hariefeld und sein Junior Til Henrick (von links) bei einem Ortstermin. Fotos Kordländer

Kurse bringen Ausdauer und Fitness

HARSEFELD. Der Kurs „Sanfte Fitness“ beginnt am 6. Mai im Dorfgemeinschaftshaus in Holfenbeck. Jeden Dienstag von 9 bis 10 Uhr werden dann Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination und Muskulatur mit sanften Bewegungsabläufen aus dem Pilates, Yoga und Feldenkrais trainiert. Eine abschließende Entspannung rundet diese Stunde ab. „Aqua-Fitness“ wird ab 9. Mai immer freitags von 9 bis 10 Uhr in Steddorf angeboten. Bei diesem Training werden die Gelenke geschont; es ist also auch für Übergewichtige geeignet. Gleichzeitig wird der Kreislauf aktiviert und das Bindegewebe massiert. Info und Anmeldung für beide Kurse bei Karin Payne, ☎ 0 41 66 / 75 67. (ief)

KOMPAKT

Issendorfer legen auf den Vogel an

HARSEFELD/ISSENDORF. Das beliebte Vogelschießen des Schützenvereins Issendorf von 1996 beginnt am Sonnabend, 12. April, um 13 Uhr auf dem Schießstand in der Horneburger Straße. Vorsitzender Joachim Pfeiffer lädt alle Mitglieder des Vereins dazu ein. Für Getränke und Verpflegung ist durch den Festausschuss gesorgt. (st)

Vortrag über ätherische Öle

BREMERVÖRDE. Am Mittwoch, 2. April, veranstalten die OsteMed Kliniken Bremervörde/Zeven ab 19 Uhr einen Vortragsabend zum Thema „Bewegungsapparat und ätherische Öle als therapeutische Helfer“. Ätherische Öle sind ein einzigartiges Geschenk der Natur – aufbauend, schützend, beruhigend und regenerierend. Oft werden sie auch die Lebensenergie der Natur genannt; sie sind das Herz und die Seele der Pflanzen. Veranstaltungsort ist die OsteMed Klinik Bremervörde, Gnarnburger Straße 117. Dozentin des Abends ist Verena Möller. Die Veranstaltung findet im Speisesaal der Klinik statt. Der Eintritt ist frei. (ief)



Til zeigt die moderne Schutzhecke.

Schutzhecken dienen der Natur vielfältig

Rückschnitt und Pflege der Gehölze sind kein Verstoß gegen Naturschutz – Wildfrüchte bieten Marmeladen

KUTENHOLZ. Wie Jagdpächter Jens Hariefeld mitteilte, würden Schutzhecken zahlreiche Vorteile wie Wind- und Erosionsschutz, und damit eine Bodenverbesserung auf den Feldern in der Nähe bieten. „Sie dienen aber auch als Brutplatz und Nahrungsbiotop für Vögel.“ Sie dienen insgesamt mehreren tausend Tierarten als Lebensraum. Bei entsprechender Artenzusammensetzung bietet eine Hecke monatelang ein Blüten- und Nektarangebot für Insekten. „So tragen gut angelegte Hecken zu einer großen Artenvielfalt in der Natur bei und damit auch zur höheren Nützlingspopulation.“

Nach Darstellung von Hariefeld bereichern Hecken das Landschaftsbild und bilden einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Landschaftsteilen. Ein schöner Nebeneffekt sei, dass hier auch Wildfrüchte wie zum Beispiel Holunder, Schlehen und Hagebutten wachsen könnten, die der Mensch für leckere Säfte, Marmeladen und Gelees nutzen könne. „Alle diese Vorteile waren 1982 Gründe, warum die Kutenholzer Jäger in Abstimmung mit der Gemeinde 1982 über 11 000 Laubbäume in Heckenverbänden in der Kutenholzer Feldmark gepflanzt haben.“

Der Weidmann betonte weiter: „Hecken stellen ein prägendes Element dar, das das Landschaftsbild in vielfältiger Form bereichert.“ Die Hecken stünden in Kutenholz parallel zur Bewirtschaftungsrichtung an den Feldern, an Schlaggrenzen, entlang von Wegen und Wasserläufen sowie in spitzen Ecken und schwer zu bearbeitenden Bereichen. Fremdländische Gehölze würden von den Kutenholzern nicht verwendet, da sie nach Hariefelds Darstellung heimische Gehölze verdrängen könnten und so zu Problemen in der Landschaft führen würden.

Hariefeld weist deutlich darauf hin, dass der Rückschnitt und die Pflege der Gehölze keinen Verstoß gegenüber dem Naturschutz darstellen. „Sie sind ein Muss, um den Charakter der Hecken zu erhalten.“ Besonders bei der jetzt gestutzten Hecke haben die Jäger darauf geachtet, dass zum Beispiel die Traubenkirsche tief auf den Stock gesetzt wurde und damit anderen Pflanzen die Möglichkeit gegeben wird, wieder zur Blüte zu kommen.

Früher dienten Hecken als lebende Zäune und Quellen für Brennholz. Sie wurden regelmäßig gefressen und geschnitten. (kor)

Ahlerstedter Gewerbeverein ist in Aufbruchstimmung

Mit neuem Gesamtkonzept sollen Angebote attraktiver werden – Mehr Zusammenarbeit mit der Bevölkerung angestrebt

AHLERSTEDT. Aufbruchstimmung bei den Gewerbetreibenden in Ahlerstedt und Umgebung. Mit einem neuen Gesamtkonzept wollen die Macher aus Handel, Handwerk und Dienstleistung im Gewerbeverein Ahlerstedt und Umgebung frischen Wind in die Außerdarstellung und ihre Aktivitäten bringen und mit neuen Ideen die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung suchen.

Die Basis für den neuen Weg des Gewerbevereins ist die Schaffung eines Arbeitskreises mit projektbezogenen Arbeitsgruppen, um die Planung und Durchführung der angedachten Ziele auf viele Schultern zu übertragen. Dieser Arbeitskreis hatte sich zusammengetan und in den letzten drei Monaten das Gesamtkonzept erarbeitet, das man Freitag im Rahmen der Jahreshauptversammlung vorstellte. Dieses Gre-



Die innovative Mannschaft des Gewerbevereins Ahlerstedt. Foto Borchers

mium bestätigten die gut 20 Anwesenden am Freitag im Ahlerstedter Restaurant-Hotel „Schützenhof“ im erweiterten Vorstand. Alter und neuer Vorsitzender ist

Christian Meirose, neuer 2. Vorsitzender Jan Ehlen. Der verwies auf die Statuten des Vereins und die Aufgabe, den Zusammenhalt der Firmen zu fördern.

Der Gewerbeverein sieht sich als Bindeglied zwischen der Bevölkerung, Schule, Politik und den Wirtschaftsverbänden IHK und Handwerkskammer und in der gesellschaftlichen Verantwortung für das Gemeinwohl.

Neben den offiziellen Veranstaltungen wie Neujahrsempfang, der Jahreshauptversammlung und der Gewerbeschau stehen zahlreiche Ideen im Raum, wie Tagestouren oder Sonderaktionen wie eine Gewerberallye und Fotowettbewerbe. Die Verein wird die Zusammenarbeit mit der Schule suchen sich in „MINT“-Projekte einbringen. (Mint: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Der Nachwuchs soll die Möglichkeiten haben, die Betriebe kennenzulernen. Dafür wird eine Lehrstellen- und Praktikumsbörse installiert.

Es ist geplant, eine Werbegemeinschaft aufzubauen und mit einem gemeinsamen, neuen Logo den Wiedererkennungswert zu steigern und Kosten zu sparen. Zum 1. Advent wird der Terminkalender für das kommende Jahr feststehen. Das haben sich die Macher als Ziel gesetzt.

Die Wahlen erfolgten einstimmig; die große Gruppe will mit Volldampf weitermachen. Eine der großen Herausforderungen ist die Gewerbeschau, die im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden soll.

Zum Arbeitskreis, der in projektbezogene Arbeitsgruppen aufgeteilt ist, gehören Michael Albers, Bernd Alpers, Stefan Einfeldt, Nils Bockelmann, Jens Engel, Jens Löhden, Niko Keil, Christian Meirose, Norbert O'Brien, Jan Ehlen und Mirko Witkowski. (mb)